

Zentrales Denkmal für den Kreis Herzogtum Lauenburg?

Ideenwettbewerb für ein Denkmal im Rahmen des Symposiums „Unbequeme Denkmäler“

Diskussionen im Rahmen der seit 2012 laufenden Veranstaltungsreihe „Unbequeme Denkmäler“ haben gezeigt, dass die Bedeutung von (Kriegs-) Denkmälern und der Umgang mit dem Volkstrauertag Fragen aufwirft. Wie kann der Volkstrauertag zeitgemäß gestaltet werden? Ist er überhaupt zeitgemäß? Wie stehen wir zu unserer jüngeren Geschichte? Wie könnte ein zentrales Denk-/Mahn-/Friedens- und/oder Ehrenmal für den Kreis Herzogtum Lauenburg aussehen? Bisher gibt es kein solches Denkmal für die Region.

Diese Fragen sollen am 8. und 9. November 2014 (Termin angedacht) im Rahmen eines Symposiums in Schwarzenbek mit dem Ziel diskutiert werden, den begonnenen öffentlichen Diskurs zu vertiefen.

Das Symposium wird am ersten Tag mit einem Vortrag über die heutige Gedenk- und Erinnerungskultur eingeleitet. Beim Seminar am folgenden Tag werden die Ergebnisse der Jugendprojekte und des Künstlerwettbewerbs vorgestellt und diskutiert. TeilnehmerInnen des Seminars sind u.a. HistorikerInnen, SoldatInnen sowie VeteranInnen, KirchenvertreterInnen und KünstlerInnen.

Art und Ablauf des Wettbewerbs

Der Wettbewerb besteht aus zwei Phasen.

Erste Phase:

Die erste Phase bildet der „Ideenwettbewerb“. Gesucht werden künstlerische Ideen, die sich mit der Thematik für ein zentrales Denk-/Mahn-/Friedens- und/oder Ehrenmal im Kreis Herzogtum Lauenburg auseinandersetzen. Das vorgeschlagene Denkmal braucht nicht die Form einer traditionellen Plastik zu haben, es kann auch eine andersartige Aktion sein. Sie sollte jedoch wiederholbar sein oder es sollte sich aus ihr heraus eine beständige Öffentlichkeit ergeben.

Einzureichen ist eine Beschreibung der Projektidee, Material- und Fahrtkostenbedarf (für den Entwurf) und eine Künstlervita.

Die Zusammenarbeit von mehreren KünstlerInnen an einem Konzept ist möglich. Bei einem gemeinsamen Projekt bitten wir um ein kurzes Statement zur Art der Zusammenarbeit.

Konzepte, die eine Zusammenarbeit mit Jugendlichen einbeziehen, sind möglich und wünschenswert.

Die Realisierung einer Arbeit im öffentlichen Raum ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen. Die Machbarkeit des Entwurfes stellt also kein Kriterium für die Juryentscheidung dar.

Für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen zum Auswahlverfahren erfolgt keine Kostenerstattung. Die Unterlagen werden in der Regel nicht zurückgeschickt.

Abgabeschluss: 15. Juni 2014

Zweite Phase:

Aus den eingereichten Kurzbeschreibungen wählt eine Jury bis zu zehn Vorschläge aus, die als konkrete Entwürfe beim Symposium im November vorgestellt werden. Das kann in Form von Skizzen, Fotos, Computersimulationen und/oder Modellen geschehen. Es wird erwartet, dass die Entwürfe beim Symposium persönlich vorgestellt werden. Wenn erwünscht, kann im Mai/Juni ein Treffen der Beteiligten organisiert werden, um einen Gedankenaustausch zu ermöglichen.

Es werden eine Aufwandsentschädigung von 500,- € je KünstlerIn sowie Material- und Fahrtkosten von max. 300,-€ gezahlt. Bei einem eventuellen gemeinsamen Projekt von mehreren KünstlerInnen wird über die Höhe der Aufwandsentschädigung gesondert beschlossen.

Die ausgearbeiteten Konzepte werden zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Wanderausstellung „Unbequeme Denkmäler“ gezeigt.

Abgabetermin: 1. November 2014

Nach Beendigung des Projektes verbleiben die Arbeiten im Besitz der Künstler/innen. Eigentum und Urheberrecht verbleiben bei den teilnehmenden Künstler/innen, Veröffentlichungen im Rahmen des Projektes sind dem Veranstalter erlaubt.

Bewerbungen bitte an den Vorsitzenden des Lauenburgischen Kunstvereins, Dr. William Boehart, 23879 Mölln, Rankestraße 4, oder al e-Mail an william.boehart@gmx.de

Weitere Informationen über den bisherigen Verlauf des Projekts werden auf unserer Internetseite dargestellt:

<http://www.l-kv.de>

Kooperationspartner

Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg
Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg
Ratzeburger Bündnis gegen Rechts
Lebenshilfewerk Mölln-Hagenow
Verein Miteinander Leben, Mölln
Schulen im Kreis Herzogtum Lauenburg
Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge
Reservistenverband Schleswig-Holstein



Das Projekt wird mit Mitteln des Lokalen Aktionsplans für den Kreis Herzogtum Lauenburg (LAP) unterstützt.

<http://www.lap-kreis-rz.de/>